



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Karl-Martin Hentschel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Fluglärmbelastung Bereich Norderstedt/Quickborn

1. Trifft es zu, dass in dem Zeitraum von Januar bis Juli 2004 ca. 48% aller Flugbewegungen des Flughafens Hamburg Fuhlsbüttel über Quickborn, Hasloh und Norderstedt abgewickelt wurden?

Ja, nach den statistischen Auswertungen der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg sind im Zeitraum von Januar bis Juli 2004 im Durchschnitt 48% der Flugbewegungen über die An- bzw. Abflugrichtung Nord abgewickelt worden.

2. Wie hat sich die Verteilung des Fluglärms vom Hamburger Airport in den Jahren 2003 und 2004 entwickelt und wie groß ist die Betroffenheit der Region Quickborn/Norderstedt sowie anderer Regionen in Schleswig-Holstein?

Die Flugbewegungen und Lärmmessungen an den Messstellen haben sich im angegebenen Zeitraum wie folgt entwickelt:

Flugbewegungen nach Bahnrichtungen								
Zeitraum	Ohmoor/ Quickborn		Langenhorn/ Lemsahl		Niendorf/ Blankenese		Alsterdorf/ Hamm	
	Start	Land.	Start	Land.	Start	Land.	Start	Land.
Jahr 2003	42.681	21.878	5.004	33.719	24.732	15.863	472	1.440
Jan. – Aug. 2003	27.576	13.807	4.105	22.927	16.471	11.064	306	667
Jan. – Aug. 2004	33.574	13.333	4.027	25.678	11.697	9.380	205	1.109

Fluglärm 2003 / 2004*						
Jahr	M1	M2	M3	M4	M9	M11
2003	51,5	46,0	54,1	53,5	46,7	59,1
2004						
Januar	49,6	44,1	54,6	51,0	44,9	58,4
Februar	50,7	44,0	52,5	53,5	44,8	59,2
März	50,9	45,4	55,1	53,8	46,8	59,9
April	51,6	46,2	56,1	52,6	48,0	59,8
Mai	52,7	47,5	52,4	53,9	51,1	60,9
Juni	52,4	48,1	54,1	54,0	48,7	61,1
Juli	51,1	44,3	54,5	53,6	48,8	61,7
August	50,5	43,6	54,8	51,4	46,9	60,3
Durchschnitt	51,2	45,4	54,3	53,0	47,5	60,2
Veränderung gegenüber 2003	-0,3	-0,6	0,2	-0,5	0,8	1,1

*Äquivalente Dauerschallpegel Leq(4) nach Fluglärmsgesetz (dB(A))

Messstellen:

1	Hasloh, Schule	4	Norderstedt, Rathaus Garstedt
2	Norderstedt, Grundschule Harkshörn	9	Quickborn Heide
3	Quickborn, Schule	11	Norderstedt, Ohlenhoff

Die Tabellen zeigen, dass die nach ständiger Rechtsprechung geltenden Lärmwerte trotz unterschiedlicher Frequentierung der Flugschneisen nicht überschritten werden. Durch den Einsatz modernerer Flugzeuge mit deutlich leiseren Triebwerken konnte der Fluglärm in den vergangenen Jahren bereits in einem erheblichen Maß reduziert werden. Dennoch müssen auch künftig Maßnahmen geprüft werden, um die Fluglärmemissionen, besonders im Nahbereich der Flugplätze, weiter zu reduzieren. Die Landesregierung setzt sich deshalb nachdrücklich für weitere nachhaltige Verbesserungen im Interesse der schleswig – holsteinischen Bürgerinnen und Bürger ein. Siehe dazu auch Antwort zu Frage 5.

3. Wie viele Starts und Landungen hat es in den Jahren 2003 und 2004 in dem Zeitrahmen des Nachtflugverbots am Hamburger Airport gegeben?

Nächtliche Flugbewegungen											
22 - 23 h			23 - 24 h			0 - 6 h			22 - 6 h		
Land.	Start	Ges.	Land.	Start	Ges.	Land.	Start	Ges.	Land.	Start	Ges.
2003											
4.433	459	4.892	645	370	1.015	396	53	449	5.474	882	6.356
Januar bis August 2003											
2.954	294	3.445	415	265	680	288	37	325	3.657	593	4.250
Januar bis August 2004											
2.841	399	3.240	544	213	757	238	49	287	3.623	661	4.284

4. Wann war der letzte Termin der „Norderstedter Gespräche“, und was wurde an Verbesserungen für die von Fluglärm betroffene Schleswig-Holsteinische Bevölkerung erreicht?

Das letzte Gespräch fand am 07.10.2003 statt. Auf Grund des Gespräches konnte erreicht werden, dass die Flughafengesellschaft die Antragsfrist für lärmdämmende Lüfteranlagen um 6 Monate verlängert hat.

5. Wann findet das nächste „Norderstedter Gespräch“, statt und was sind die vom MWAV angemeldeten Themen?

Beim Treffen der Hausspitzen der Wirtschaftsbehörde Hamburg und des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr am 07. Juni 2004 wurde vereinbart, dass die „Norderstedter Gespräche“ fortgesetzt werden sollen. Für die Terminierung und Einladung der Gespräche ist die Stadt Norderstedt federführend. Ein neuer Gesprächstermin wird derzeit abgestimmt und soll noch in diesem Jahr stattfinden. Neben diesen Gesprächen sind Fluglärmangelegenheiten auch ständiges Thema der Fluglärmschutzkommission.

Das Hauptziel bleibt, eine „gerechtere“ Bahnbenutzungsregelung zu erreichen. Im Weiteren steht das Bemühen, das Gebiet für Lärmschutzmaßnahmen (z.B. Schallschutzfenster) auszuweiten bzw. die Antragsfrist für Geräte des Lärmschutzes (z.B. Lüfteranlagen) weiter zu verlängern.

6. Welche positiven Auswirkungen hätte die Umsetzung der vom Bundesumweltminister Jürgen Trittin vorgelegten Novellierung des Fluglärmgesetzes auf die vom Fluglärm des Hamburger Airports betroffenen Menschen in Schleswig-Holstein?

Der vorliegende Referentenentwurf des Bundesumweltministeriums enthält Regelungen zur Verbesserung des Schutzes vor Fluglärm in der Umgebung von Flugplätzen. Im Mittelpunkt steht die Änderung von Vorschriften über den passiven Schallschutz und die Siedlungsbeschränkungen im Umland von Flugplätzen, die im Gesetz zum Schutz gegen Fluglärm vom 30. März 1971 getroffen wurden. Hinzu kommen Regelungen zur besseren Information der Betroffenen und zur Ausweitung der Mitwirkungsmöglichkeiten. Der Entwurf ist jedoch kein innerhalb der Bundesregierung abgestimmter Gesetzentwurf. Die künftige Ausgestaltung einer gesetzlichen Regelung ist in entscheidenden Punkten noch offen, so dass eventuelle konkrete Auswirkungen einer Novelle über die o.g. grundsätzlich zu erwartenden Verbesserungen noch nicht hinreichend seriös bewertet werden können.